

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Paris: Weizen im Plus

Die Weizenkurse an der Börse in Paris haben sich deutlich befestigt. Zuletzt wurden sie bei 206 EUR/t und damit fast 4 EUR/t über Vorwochenlinie festgestellt. Grund für die feste Tendenz sind verbesserte Exporterwartungen für EU-Weizen, nachdem neueste Zahlen des russischen Beratungsunternehmens SovEcon für November einen deutlichen Rückgang der russischen Weizenausfuhren belegen, Tendenz im Dezember weiter rückläufig. Und der schwächere Euro verbessert die Exportchancen noch zusätzlich.

Impulslos ging es dagegen am Maismarkt zu, was sich in wenig veränderten Notierungen widerspiegelt. Mit 176 EUR/t sind die Kurse nur leicht um knapp 2 EUR/t gestiegen. Betrachtet man den Kursverlauf, so hat EU-Mais die Entwicklung der Maiskurse in Chicago fast 1:1 nachvollzogen. Unterstützung bringt davon abgesehen allenfalls die Aussicht auf ein rückläufiges Maisangebot aus Russland im Dezember. (Quelle: AMI)

Rapskurse schwächer

Die Rapsterminkurse in Paris sind zuletzt wieder

auf das Niveau von vor 2 Wochen zurückgefallen. Mit 369,50 EUR/t verfehlen sie die Vorwochenlinie um 2,75 EUR/t. Das ist durchaus verwunderlich, wurde doch jüngst ein für Raps bullischer USDA-Report veröffentlicht, in dem Produktion und Vorräte kleiner prognostiziert werden als im November – die internationale Marktversorgung 2018/19 also noch knapper ausfallen dürfte. Jüngst konnten auch die festeren Sojanotierungen in Chicago und der schwächere Eurokurs, der die Chancen für EU-Raps am Weltmarkt grundsätzlich verbessert, die Notierungen nicht nach oben ziehen. Ebenfalls bullisch sollten die Verkleinerungen der Winterapsflächen in Deutschland und Frankreich wirken, sind aber womöglich schon eingepreist. Lieferungen ex Ernte 2019 wurden zuletzt mit 351 EUR/t bewertet. (Quelle: AMI)

Zucker: Globale Produktion dürfte sinken

Die weltweite Zuckerproduktion im Wirtschaftsjahr 2018/19 wird nach Angaben des USDA um 9 auf 186 Mio. t sinken. Ausschlaggebend sind Produktionsrückgänge in Brasilien. Dort dürften mit 30,1 Mio. t rund 8,3 Mio. t weniger hergestellt werden als im Vorjahr. Weitere bedeutende Produktionsrückgänge werden in der EU-28 und Thailand erwartet. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2018)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 50	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	190,76	190,06	+0,70	↗
Brotweizen	188,70	187,96	+0,74	↗
Brotroggen	176,66	176,61	+0,05	↗
Futterweizen	187,69	187,54	+0,15	↗
Futtergerste	188,00	187,82	+0,18	↗
Braugerste	224,96	225,03	-0,07	↘
Körnermais	173,79	174,23	-0,44	↘
Raps	358,64	358,90	-0,26	↘

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		12.12.2018	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mär 19	206,25	+1,75	+3,75
Paris Weizen	Mai 19	206,75	+1,75	+3,25
Paris Mais	Jan 19	176,25	+1,50	+1,75
Paris Mais	Mär 19	178,25	+1,50	+1,75
Paris Raps	Feb 19	369,50	+0,50	-2,75
Paris Raps	Mai 19	370,00	+0,75	-2,50

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Graphik der Woche

Prognose zum globalen Zuckermarkt

in Mio. t Rohzucker 2018/19



© AMI 2018/ZU-100 | AMI-informiert.de

Quelle: USDA, November 2018